

© Die Glocke Ausgabe: Warendorf Ressort: Warendorf vom: 10.09.2012

Ausstellungseröffnung im Rathaus

## Vielfalt auf Basis von Keramik

**Warendorf (coss).** „Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste“, sagte Horst Breuer vom Kulturbüro der Stadt Warendorf schmunzelnd, als er gemeinsam mit Bürgermeister Jochen Walter die Ausstellung „Vier mal Keramik“ im Rathaus eröffnete.

Um die Schwerpunkte der heimischen Künstlerinnen Gabriele Grohe, Gisela Pommerenke, Marlies Hauk und Marlies Lohnherr visuell zu betonen, habe man sich bewusst gegen eine separate Präsentation der Werke der vier Frauen entschieden. Durch die keramische Verwandtschaft und künstlerische Unterschiede sollen die 115 Werke immer wieder in

ein neues Spannungsverhältnis treten, betonte Breuer. Er bat die zahlreichen Besucher im Umgang mit den Keramik-Werken um besondere Vorsicht, denn es gehe hier nicht um eine Präsentation von keramischen Töpfen und Tellern, sondern um vielseitige keramische Plastiken und Gefäßunikate. Alle vier Künstlerinnen beschäftigen sich zwar unterschiedlich, doch schon lange mit dem Werkstoff Keramik und sind durch das Beckumer Forum „Keramik“ zusammengekommen.

Musiker Heiner Wehking aus Osnabrück begleitete die Ausstellung musikalisch, lotste die Besucher mit Hilfe seiner Posaune

durch die Räume und untermalte die Werke mit passender Musik. Bürgermeister Jochen Walter freute sich über die zahlreichen Besucher und stellte klar, dass Kunst nicht im Verborgenen blühe, sondern für viele Menschen zugänglich sein solle. Das historische Rathaus erfülle diese Funktion hervorragend und sei für die eindrucksvolle Präsentation die richtige Plattform. Die Ausstellung verdiene viele Besucher, denn die Ausstellungsstücke seien liebevoll gearbeitet worden.

Die Ausstellung „Vier mal Keramik“ ist bis zum 21. Oktober zu den bekannten Öffnungszeiten im Historischen Rathaus zu sehen.



**Haben die Ausstellung „Vier mal Keramik“** im historischen Rathaus eröffnet: (v. l.) Bürgermeister Jochen Walter, die Künstlerinnen Gisela Pommerenke, Marlies Hauk und Marlies Lohnherr, Horst Breuer vom Kulturbüro sowie die Künstlerin Gabriele Grohe.  
Bild: Ossege-Fischer